



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Dienstag, 10. Juni 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 12. Juni 2014

An Herrn Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: **Ostgürtel**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In Zusammenhang mit dem Entwurf des Bebauungsplans Leonhardgürtel/Leonhardstraße/Engelgasse sowie aufgrund einiger Zeitungsmeldungen ist die Anrainerschaft in diesem Gebiet beunruhigt über die weitere Entwicklung in ihrer Umgebung. Zahlreiche Kontaktaufnahmen mit den zuständigen PolitikerInnen und Ämtern und eine AnrainerInnenversammlung zeugen davon. Besonders die Frage des „Ostgürtels“ führt dabei zu Aufregung.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Wie ist der Stand der Planungen für einen Ostgürtel (Leonhardgürtel – Geidorfgürtel)?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ina Bergmann

Dienstag, 10. Juni 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 12. Juni 2014

An Frau Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck

Betrifft: Gesundheitsförderung für Frauen – Netzwerk Gesunde Städte Österreichs

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

Die Stadt Graz ist seit 1996 Mitglied im Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“ des Österreichischen Städtebundes und hat sich zu den Zielen der Ottawa-Charta der WHO bekannt. Voraussetzung für diese Mitgliedschaft ist ein aktives Mitwirken im Netzwerk sowie ein aktives gesundheitsförderndes Handeln in unserer Stadt. Einer der gegenwärtigen Schwerpunkte des Netzwerkes ist das Thema „Frau und Gesundheitsförderung“. Dazu wird auch konkret die Einrichtung von Frauengesundheitszentren angeführt. Dies ist einem Flyer des Netzwerkes beim Österreichischen Städtetag in Graz zu entnehmen.

Graz ist lobenswerterweise in vielen Bereichen Vorreiter gewesen, so hatten wir die erste unabhängige Frauenbeauftragte in Österreich und auch das Frauengesundheitszentrum in Graz wurde bereits 1993 eröffnet.

Beides ist heute auf Grund von Budgetmaßnahmen ernsthaft in Frage gestellt. So wurde in diesem Jahr bereits die Frauenbeauftragte – zumindest vorerst - ad acta gelegt und auch die Unterstützung des Frauengesundheitszentrums wird ernsthaft diskutiert.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Welche Maßnahmen setzen Sie als zuständige Referentin für Frauenangelegenheiten im Hinblick auf die Schwerpunkte des Netzwerkes „Gesunde Städte“ zum Thema „Frau und Gesundheitsförderung“, um die Situation von frauenspezifischen Einrichtungen in dieser Hinsicht zu verbessern.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Dienstag, 10. Juni 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 12. Juni 2014

An Herrn Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher

Betrifft: **„Advent in Graz“ – Standort für den Verein Kunsthandwerkmarkt**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In der Stadtsenatssitzung vom 23. Mai dieses Jahres wurden die Ergebnisse der Ausschreibung für die künftige Umsetzung von „Advent in Graz“ präsentiert.

Dabei stellte sich heraus, dass der Verein Kunsthandwerkmarkt, der in den vergangenen 33 Jahren seinen Standort am Färberplatz hatte, heuer nicht mehr dort ausstellen soll, da die Entscheidung der Jury zugunsten einer anderen Bewerberin ausgefallen ist. Laut Stadtsenatsbericht wurde aber zugesagt, dass versucht werden soll, beide Bewerber, also auch die bisherigen Anbieter, ins Boot zu holen. Diesbezügliche Gespräche zwischen dem Leiter des Citymanagements, Herrn Heimo Maieritsch, wurden angekündigt, um eine akzeptable Lösung bzw. einen geeigneten Alternativstandort für den Verein Kunsthandwerkmarkt zu finden.

Zahllose Besucher, welche sich in den vergangenen Jahrzehnten Jahr für Jahr (auch bei bitterster Kälte) zu diesem Markt begeben haben, haben das Angebot des Vereins Kunsthandwerkmarkt als qualitativ besonders hochwertige Verkaufsveranstaltung geschätzt und als ein gelungenes „Gesamt-Kunst-Hand-Werk“ der Stadt Graz angenommen. Tradition, Kreativität, Wissen, Können, Fleiß und friedliches Miteinander ohne jedwede schrille und grelle Oberflächlichkeit haben diesen Markt stets ausgezeichnet.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Wurde dem Verein Kunsthandwerkmarkt bereits ein Angebot gemacht bzw. welche diesbezüglichen Lösungsvorschläge zur Standortfrage wurden erarbeitet?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Anfrage

an Herrn Bürgermeister Mag. **Siegfried Nagl**

Betrifft: **Andräpark**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Mit rund 250 m² zählt der Andräpark im Stadtteil Gries zu den kleinsten öffentlichen Parkanlagen und Kinderspielflächen in Graz. Dennoch ist er für die Kinder in der Nachbarschaft ein wichtiger Treffpunkt, wo sie in geschützter Umgebung ihrem Spiel- und Bewegungsbedürfnis nachkommen können.

Nun wurde erst vor wenigen Wochen das letzte Kinderspielgerät, ein etwas in die Jahre gekommenes Schaukelpferd, von diesem Park entfernt, was für unsere Kleinen wahrlich keinen Grund zur Freude darstellt.

Deshalb stelle ich nun an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Warum wurden nunmehr sämtliche Kinderspielgeräte aus dem Andräpark entfernt? Ist an eine Wiederaufstellung dieser Geräte bzw. an die Aufstellung neuer Kinderspielgeräte gedacht? Wenn ja, ab wann werden diese Gerätschaften für die Kinder, insbesondere für Kleinkinder, zur Verfügung stehen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: Schaltung der FußgängerInnenampel Rösselmühlgasse, nördl. Griesplatz

Der Griesplatz ist ein Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs in Graz. Entsprechend viele FußgängerInnen sind um den Platz unterwegs. Doch die müssen zum Teil sehr viel Geduld und Zeit mitbringen, um sich um den Platz bewegen zu können.

Ein Beispiel ist die FußgängerInnenampel bei den „Goldenen Kugeln“ über die Rösselmühlgasse am nördlichen Griesplatz. Bei der Ampel wird dem Individualverkehr so viel Vorrang eingeräumt, dass FußgängerInnen, die den Knopf gedrückt haben, häufig der Ansicht sind, die Ampel sei kaputt und daher bei Rot die Straße überqueren. So lange ist die Wartezeit!

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, darauf hinzuwirken, dass die Schaltung der FußgängerInnenampel über die Rösselmühlgasse am nördlichen Griesplatz (bei den „Goldenen Kugeln“) so verändert wird, dass für FußgängerInnen nicht mehr so lange Wartezeiten entstehen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: Kinderspielgeräte und Grünraum am Griesplatz

Der Bezirk Gries wird, nicht zuletzt durch die Attraktivierung des sog. Annenviertels, immer beliebter als Wohnbezirk für Familien. Einige Plätze werden jedoch von Familien eher gemieden als genutzt. Dazu zählt der Griesplatz. Im Bereich der Bushaltestellen liegt dies an der Verkehrssituation. Die Ecke zwischen Kiosk und Griesbäcker dagegen ist verkehrsberuhigt. Als urbanes Brachland wird sie jedoch kaum genutzt – und wenn, nur nachts, was nicht selten zu massiven Ruhestörungen führt.

Durch das Aufstellen von Kinderspielgeräten und lokale Begrünung könnte dieser leere Platz jedoch eine neue Form der Nutzung gewinnen. AnwohnerInnen aller Generationen könnten hier unter Bäumen im Schatten sitzen, Kinder würden den Platz mit Leben füllen. Ergebnis wäre ein interkulturelles Miteinander, das der Integration sehr dienlich ist.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, darauf hinzuwirken, dass am nördlichen Griesplatz zwischen Kiosk und Griesbäcker Bäume gepflanzt, Bänke aufgestellt und Kinderspielgeräte angebracht werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **Regenunterstand in der Annenstraße 49**

Der neu errichtete Regenunterstand in der Annenstraße 49 wird nicht nur von den BetreiberInnen des dortigen Geschäftlokals, sondern auch von KundInnen und AnrainerInnen abgelehnt. Das Problem besteht nicht nur darin, dass das Dach undicht ist und die darunter befindlichen Bänke nass werden. Der Unterstand wird auch kaum von Fahrgästen genutzt, sondern mitunter als Umkleierort, Müllablagestätte oder sogar zum Drogenkonsum missbraucht.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die Stadt Graz beauftragt die verantwortlichen Stellen, den Regenunterstand zu entfernen oder – sollte das nicht infrage kommen – zumindest eine Umgestaltung, etwa durch lokale KünstlerInnen, in die Wege zu leiten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **Darstellungen der sieben Stadttore**

Die plastische kleinformartige Wiedergabe des Grazer Rathauses im Eingangsbereich desselben ist heute eine Attraktion nicht nur für Sehschwache, für die dieses tastbare Modell ursprünglich errichtet wurde, sondern erfreut sich bei Jung und Alt, bei GrazerInnen und TouristInnen gleicher Beliebtheit. Ähnliches gilt auch für die Miniaturdarstellung vor dem Opernhaus.

Für historisch Interessierte wäre es aber auch sehr reizvoll, Abbilder der ehemaligen sieben Stadttore an ihrem früheren Standort erleben zu dürfen.

Antrag:

Die Stadt Graz beauftragt die verantwortlichen Stellen, an den ehemaligen Standorten der sieben Stadttore eine plastische (oder zumindest zweidimensionale) Wiedergabe des jeweiligen Stadttors zu errichten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **Verlängerung der Aufstellungsfristen für die NS-Mahntafeln von Jochen Gerz**

Die 2010 vom deutschen Künstler Jochen Gerz entworfenen Mahntafeln über die NS-Zeit sind ein hervorragender Beitrag zur Erinnerungskultur in der Menschenrechtsstadt Graz, die bekanntlich im III. Reich leider auch einen anderen Beinamen besaß.

Nun sollen diese Tafeln, die eine äußerst wichtige volksbildnerische Funktion erfüllen, weggeräumt werden.

Ein völlig falscher Schritt. Ganz im Gegenteil stünde es der Stadt Graz gut an, sich weiter offensiv mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen. Die Beibehaltung der Tafeln wäre ein deutliches Zeichen dafür.

Antrag:

Die Stadt Graz bekennt sich zu den Mahntafeln des Künstlers Jochen Gerz und tritt für die Verlängerung der Aufstellungsfrist zumindest bis zum Jahre 2018 ein.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **Rücknahme der Verteuerungen der „Schulcard“**

Die „Schulcard“ der ÖBB ermöglicht Schülergruppen eine günstige Reisemöglichkeit zu Schikurs oder Sportwoche. Dieses Angebot wird auch gerne angenommen – so sind es pro Jahr über 100.000 SchülerInnen, die es gerne in Anspruch nehmen.

Nun gelten von Seiten der ÖBB neue Tarife, die eine deutliche Erhöhung (um fast 40 Prozent) und verschärfte Stornobedingungen mit sich bringen. Dies hat zur Folge, dass sportliche Aktivitäten im Rahmen von Schikursen oder Sportwochen für die Betroffenen weniger erschwinglich werden. Die Teilnahmebereitschaft an derartigen Schulveranstaltungen wird weiterhin sinken.

Dem ist auch von Seiten der Schulstadt Graz entschieden entgegenzutreten.

Antrag:

Die Stadt Graz möge sich bemühen, mit den ÖBB eine für SchülerInnen und Eltern erträglichere Tarifgestaltung der „Schulcard“ zu finden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Robert Krotzer**

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **WLAN und APA-Kiosk in den Filialen der Stadtbibliothek**

Ende 2013 besaßen bereits 78 Prozent der ÖsterreicherInnen ein Smartphone. Ein Viertel aller Zugriffe auf das Internet erfolgt mobil. Beide Tendenzen steigend.

Wünschenswert wäre es daher, den BenutzerInnen der städtischen Bibliotheken umfassenden Zugang zur österreichischen Medienlandschaft zu gewähren. Dafür erscheint der Austria-Kiosk der APA geradezu prädestiniert, umfasst dieser doch 38 Zeitungen und 140 Magazine.

Bereits umgesetzt ist dieses Free-Lounge-Modell in den Wiener Bibliotheken sowie in traditionellen Kaffeehäusern Wiens. Als erste Gemeinde hat Guntramsdorf ihre Stadtbibliothek und mehrere BürgerInnen-Begegnungszonen im Rathaus mit diesem Service ausgestattet.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den Zugang zum APA-Kiosk in allen Filialen der Grazer Stadtbibliotheken zu ermöglichen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

12. 6. 2014

A n t r a g

Betrifft: Revitalisierung des beliebten Buchkogelsteiges sowie des Rudolfsteiges

Rund um den Buchkogel im Grazer Westen führen zahlreiche beliebte Wanderwege die Grazer BürgerInnen hinaus in die Natur.

Vom Schloss St. Martin kommend führt über den Buchkogelsteig ein Wanderweg in Richtung Buchkogel zur Rudolfswarte, von Johann und Paul kommend ein Wanderweg über den Rudolfsteig. 1975 gründete der österreichische Alpenverein unter Präsident Hans Schnell eine Interessengemeinschaft bestehend aus der Sektion Graz des österreichischen Alpenvereins, der Grazer Berg- und Naturwacht sowie dem Fremdenverkehrsverein Straßgang, welche für die Instandsetzung der Rudolfswarte mitsamt den allseits beliebten oben genannten Steigen aufkam.

Aufgrund wirtschaftlicher und elementarer Ereignisse, u. a. Windbruch im Wald sowie starker Eisregen im heurigen Jahr, wurden die beiden Steige derart in Mitleidenschaft gezogen, dass an ein gefahrloses Benutzen dieser zurzeit nicht mehr möglich ist. Zahlreiche Holzstufen hielten der Witterung nicht mehr Stand, Geländer sind umgefallen und Wege aufgrund der starken Witterungsverhältnisse unpassierbar geworden.

Nun wäre jedoch die Möglichkeit einer Revitalisierung äußerst günstig, da die GBG zusammen mit der Berg- und Naturwacht die Waldschäden des zerstörerischen Eisregens des heurigen Jahres wieder Instand setzt und es nur eines geringen Mehraufwandes bedarf, die in Mitleidenschaft gezogene Steige ebenfalls wieder Instand zu setzen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

A n t r a g:

Die zuständigen Stellen des Magistrats und die Abteilung für Grünraum und Gewässer werden ersucht, wie im Motivenbericht erläutert zu prüfen, ob eine rasche Revitalisierung der beiden beliebten Steige rund um den Buchkogel umgesetzt werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag

Betrifft: **Illegaler Welpenhandel**

Viele der Tiere, die illegal aus ost- und südosteuropäischen Ländern zu uns kommen, werden unter denkbar schlechten Bedingungen nur zu Profitzwecken „erzeugt“. Dabei werden die Muttertiere als „Gebärmaschinen“ gebraucht und in viel zu kleinen Zwingern gehalten, die Welpen werden zu früh von der Mutter getrennt und die Jungtiere werden unter unzumutbaren Bedingungen über weite Strecken transportiert, um bei uns billige Rassetiere abzugeben. Für die Tiere hat das fatale Auswirkungen. Viele überleben die Tortur durch den Transport gar nicht, andere erkranken und kommen qualvoll ums Leben.

Um dem Tierleid, das durch den illegalen Handel mit Welpen hervorgerufen wird, zu begegnen, und zu gewährleisten, dass die Grazerinnen und Grazer vom Erwerb derart gehandelter Tiere Abstand nehmen, sollte die Öffentlichkeit besser über die Begleitumstände des illegalen Welpenhandels aufgeklärt werden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die verantwortlichen Stellen werden ersucht, eine Informations- und Aufklärungskampagne zu initiieren, welche über die Begleitumstände des illegalen Welpenhandels informiert, um das damit verbundene Leid von Hundewelpen zu vermeiden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ina Bergmann

Donnerstag, 12. 6. 2014

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Begrenzung von Überziehungszinsen und Mahngebühren auf Girokonten**

Die steirische AK hat in einer jüngst veröffentlichten Studie erhoben, wie hoch die Soll- und Habenzinsen österreichischer Banken sind. Untersucht wurden 15 Institute. Die Studie deckt auf, dass im Falle einer Überziehung des Kontorahmens bis zu 19,74 % an Überziehungszinsen verrechnet werden. Selbst wenn man innerhalb des Überziehungsrahmens bleibt, fallen bis zu 13,25 % an Überziehungszinsen an. Hoch sind nicht nur die Zinsen, auch bei Bearbeitungsgebühren, Rücklastschriftspesen und Mahngebühren wird ordentlich zugelangt. Zugleich werden für Guthaben so niedrige Zinsen bezahlt wie noch nie. So bezahlt die Volksbank Obersteiermark e. Gen. gar nur mickrige 0.0625 % (das sind pro 100 Euro Guthaben 6 Cent im Jahr!).

Bereits im Jahr 2011 hat der Grazer Gemeinderat einen von der KPÖ zum Thema eingebrachten Dringlichkeitsantrag einstimmig beschlossen. Mit einer Petition hat sich die Stadt Graz an den Bund gewandt und diesen aufgefordert, eine Begrenzung der Überziehungszinsen von Girokonten sowie bei den Bearbeitungsgebühren und Mahnspesen einzuführen. Geschehen ist das bis heute nicht. Im Gegenteil: Der damalige Rekordwert an Überziehungszinsen von 18 % aus dem Jahr 2011 wird mittlerweile gar noch übertroffen!

Zugleich werden Geldinstitute wie die Hypo mit Milliarden aus Steuergeldern gestützt und als Zinssatz, zu welchem sich Institute Geld bei der Europäischen Zentralbank ausleihen dürfen, wurde erst unlängst ein historisch niedriger Satz von 0,15 % festgesetzt.

Es ist endlich an der Zeit, dass der Gesetzgeber regulierend eingreift und gegen Wucherzinsen und überhöhte Bankspesen bei Kontoüberziehungen vorgeht. In Deutschland ist jetzt Bewegung in die Sache gekommen. Dort haben die Verbraucherminister der Bundesländer den Banken ein Ultimatum gestellt, ihre Überziehungszinsen zu senken. Falls dies nicht geschehen sollte, müsse das Parlament eine gesetzliche Belastungsobergrenze beschließen. Die ING-Diba, die Sparda und

auch die Commerzbank haben in Deutschland ihre Zinssätze für Kontoüberziehungen bereits gesenkt.

Ich stelle daher namens des Gemeinderatsklubs der KPÖ folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat der Stadt Graz wendet sich im Petitionsweg an den Bundesgesetzgeber und ersucht ihn, eine gesetzliche Begrenzung der Überziehungszinsen von Girokonten einzuführen. Diese sollten nur um fünf Prozent über dem Zentralbanksatz liegen dürfen. Das wären zurzeit 5,15 Prozent. Außerdem müssten die Bearbeitungsgebühren und Mahnspesen gesetzlich begrenzt werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 12. Juni 2014

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: 100. Todestag von Bertha von Suttner

Am 21. Juni 2014 jährt sich der Todestag der österreichischen Friedensnobelpreisträgerin zum 100. Mal. Die am 9. Juni 1843 in Prag geborene Pazifistin und Schriftstellerin widmete ihr Leben der Friedensforschung und dem Einsatz gegen Krieg und Militarismus.

Ihr wohl bekanntester (pazifistische) Roman „Die Waffen nieder!“ wurde zu einem vielverkauften und diskutierten Werk der Antikriegsliteratur.

Die Benennung der „Augartenbrücke“ in Bertha-von-Suttner-Friedensbrücke und die Benennung einer Volksschule am Grieskai nach dieser Friedensaktivistin zeugen davon, dass sie in Graz bereits in der Vergangenheit geschätzt und das Gedenken an sie hochgehalten wurde. Diese Tradition sollte fortgesetzt werden.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die Stadt Graz erinnert an die Friedensnobelpreisträgerin Bertha-von-Suttner und gedenkt ihres 100. Todestages mit geeigneten Maßnahmen, z. B. Beflaggung des Grazer Rathauses und anderer städtischer Gebäude mit Friedensfahnen, Pressemitteilungen, Würdigung auf der Homepage der Stadt Graz, Gedenkminute im Gemeinderat.